

Lammers, da hammer's

Muss der Chef der Vestischen Arbeit in den Knast?

61-jährigen Dorstener Arbeitslosen seit Monaten um seine Stütze geprellt! Gerichtsbeschluss nicht beachtet. Jetzt Zwangsgeld – ersatzweise Haft – gegen Ulrich Lammers beantragt!

Ulrich Lammers, bekannt geworden durch den Skandal um das Altenheim Grullbad in Recklinghausen, schert sich wieder nicht um Recht und Gesetz. Wann wird so eine Figur endlich abserviert? Wie langsam mahlen die Mühlen des Gerichts? Wieviel Schaden muss so ein Typ an der Spitze der Vestischen Arbeit des Kreises Recklinghausen denn erst noch anrichten?

Als Lokalmatador in Sachen Willkür und Amtsmissbrauch kann er bald Weltmeister wie Robert Mugabe in Simbabwe herausfordern! Trotz aller

Schäden, die der seit Jahren anrichtet, wissen sie den auch nicht loszuwerden. Parole: Aussitzen, nach der Methode unseres „Dicken“ (Ex-Kanzler Kohl).



Der „Rechtsstreit“ mit Lammers

Hier der Fall eines 61-jährigen Dorsteners. Ein Mann, der nach Abzug der letzten knapp 5 Jahre, in denen er arbeitslos war, 42 Jahre seines Lebens gearbeitet und Sozialabgaben geleistet hat, bekommt ab Dezember 2006 sein ALG II gestrichen. Begründung: Verdachtsmomente der Behörde, u.a., er lebe in einer eheähnlichen Gemeinschaft. Die Behörde braucht nichts zu beweisen, der Verdacht allein reicht, um die Zahlungen einzustellen. Das Opfer erwirkt einen Beschluss des Sozialgerichts GE (mit Datum vom 15. 3. 07). Der besagt, dass die Behörde zahlen muss. Das tut sie aber nicht, sondern verschleppt die Angelegenheit um

2 weitere Wochen. Dann bequemt sie sich, „aus triftigen Gründen“, die aber wegen des Datenschutzes nicht genannt werden können und müssen, beim Landessozialgericht die „Aussetzung der Vollziehung des Eilbeschlusses“ zu beantragen.

Der ganze Vorgang ist ein Skandal! Der letztlich Verantwortliche für derartigen Missbrauch ist der Geschäftsführer der Vestischen Arbeit in Recklinghausen, Herr Ulrich Lammers. Gegen ihn wurde mittlerweile Zwangsgeld, notfalls Haft beantragt, wenn er sich weiterhin weigert, den Gerichtsbeschluss auszuführen. Der verantwortliche Vertreter der Vestischen Arbeit in Dorsten, Herr Bergmann, glänzt ebenfalls durch Nichtstun. Nach unseliger deutscher Tradition führen die Untergebenen aus, was der Chef sagt, ob Recht oder Unrecht, das interessiert doch nicht!

Fragen zur Beurteilung des Falles

Wenn die Behörde Zweifel an der Bedürftigkeit eines ALG II-Empfängers hat – wieso hat dann nicht die Behörde den **Beweis** vor dem Sozialgericht anzutreten, **bevor** sie irgendwelche Änderungen vornehmen darf?

- Wieso muss jemand, der sein Leben lang gearbeitet und eingezahlt hat, nach 5 Jahren Arbeitslosigkeit auf einmal beweisen, dass er bedürftig ist?
- Was berechtigt dazu, Schnüffler in seine Wohnung und seine Nachbarschaft auszuschicken, um Verdachtsmomente zu sammeln?
- Wieso reichen „triftige Gründe“ aus, um die Zahlungen einzustellen?
- Wieso braucht sich eine Behörde an den Beschluss eines Gerichtes nicht zu halten?

Hier müssen die Verantwortlichen schleunigst zur Rechenschaft gezogen werden! So ein Skandal darf nicht in den langsamen Mühlen der Justiz versanden, bis nach Monaten kein Hahn mehr danach kräht. Den Herren Lammers und Bergmann muss öffentlich deutlich gemacht werden, dass sie für Willkür und Missbrauch im Amt Konsequenzen zu erwarten haben. Am besten, sie zögen sie selber und stellten ihre Ämter zur Verfügung. Jeder einfache Arbeitnehmer fliegt, wenn er Mist baut. Wieso diese Herren nicht? Sie sitzen das Ganze aus, und am Ende passiert gar nichts. Das ist der noch größere Skandal!

Siehe auch: www.erwerbslosenforum.de
www.recklinghausen-fuer-rolf-kohn.de

Das Chaos regiert

Man könnte sich freuen – die Bauarbeiten für die Ortsumgehung Alt-Wulfen haben begonnen. Die Freude wird aber getrübt, wir sind in Dorsten.

Normalerweise wird zuerst eine neue Umgehungstrecke gebaut und dann die alte Ortsdurchfahrt zurückgebaut. Nicht so in Dorsten.

Wie konnte die Einrichtung einer Baustelle in einem Verkehrsknoten zugelassen werden, den täglich ca. 25.000 Autos passieren (Verkehrserhebung 2005), ohne Umleitungsstrecken? Das Chaos war abzusehen! Nachdem das Kind in den Brunnen gefallen war, wurden Alternativen gesucht. Das hätte vorher geschehen müssen. Man hätte mit den Anwohnern der Schleichumleitungsstrecken reden müssen. Und vor allem mit den Schulen, damit sie die Kinder auf die neuen Gefahren durch den Verkehr vorbereiten konnten.



Wie geht die Stadt Dorsten mit ihrem Norden um? Haben die Dorstener Pohlbürger noch nicht mitbekommen, dass Wulfen 1976 eingemeindet wurde?

V.i.S.d.P.: Karl Türck, 46284 Dorsten
☎ 02362- 794916; eMail: kontakt@wasg-dorsten.de
www.wasg-dorsten.de , www.dieLinke.de